

## Lehren aus dem 20. Cap

### (1. Auferstehung Christi)

Bei diesem, wie auch aus dem nachfolgendem Capitel, sehen wir, dass der Artikel unseres alten allgemeinen ungezweifelten christlichen Glaubens, da wir Mund und Herz bekennen. Christus ist am dritten Tag wieder von den Toten auferstanden. Ganz gewiss ist daher derselbe in diesen beiden Capiteln mit vielen glaubwürdigen Gründen und Zeugnissen bekräftigt. Dieser Glaubensartikel aber dient uns dazu:

1. Das wir wissen, Christus ist der verheißene Messias und Heiland der Welt. Weil solches auch unter anderem in der Heiligen Schrift von ihm vorhergesagt wurde, wie der Evangelist allhier meldet. Daher hat Christus selbst zu Bestätigung seiner Lehre den Juden dieses Zeichen gegeben (Matth.12 V. 39, Johan. 2 V.19).
2. Das wir ganz gewiss und versichert sein können. Christus hat durch sein Opfer am Kreuz vollkömlich für alle unsere Sünden bezahlt. Denn wenn er auch nur eine einzige Sünde die er auf sich genommen, noch nicht bezahlt hätte, so hätte er nicht von den Toten auferstehen können. Denn wo noch Sünde ist, da herrscht auch der Tod. Daher sagt auch der heilige Paulus: Christus sei um unser Sünden willen dahin gegeben und unserer Gerechtsprechung willen wieder auferstanden. (Röm. 4 v.25 und 1.Cor. 15 v.17). So Christus nicht auferstanden ist, so seit ihr noch in euren Sünden.
3. Das wir durch die Gnade des heiligen Geistes, welchen uns Christus vom Vater erworben, in einem neuen Leben wandeln, die Sünden durch Gottes Gnade hassen, meiden und fliehen und Lust und lieb haben zur Heiligkeit und Gerechtigkeit (Röm 6 v. 4.etc.).
4. Endlich können wir auch hieraus gewiss sein, dass wir auch von den Toten auferstehen und in unserem Herren und Heiland Jesu Christus sein werden, denn wo unser Haupt Christus ist, da werden auch wir seine Glieder sein. 1.Cor. 15 v. 12.etc. Coloss.1.v.18. Röm. 8 v. 29)

### (2. Engel)

Von den Engeln Gottes, was von ihrer Person und Amt zu halten ist. v. 12.13.

### (3. Leibliche Gegenwart Christi)

Der leiblichen Gegenwart und Gemeinschaft des Herrn Christus werden die Gläubigen erst im Himmel genießen ver.17. Drum sollen sie auch Christus nach seinem Leib nicht auf Erden, sondern im Himmel suchen Coloss. 3 v. 1.

### (4. Evangelium)

Weil die Apostel von Christus selbst gesandt worden sind das Evangelium zu predigen, so ist gewiss, dass die Lehre des Evangelium die himmlische Wahrheit sei. Drum sollen wir dies willig hören und mit wahren Glauben annehmen v. 21.

### (5. Predigt des Evangeliums)

Da Christus die Apostel, da er sie das Evangelium zu predigen aussendet, angeblasen hat, um zu bezeugen, dass er durch die Predigt der Evangeliums mit seinem heiligen Geist die Herzen der Auserwählten anblase und bewege, dass sie dem Evangelium glauben. So sollen wir nicht zweifeln, er tue solches auch noch heutzutage. Und deswegen die Predigen göttlichen Wortes fleißig anhören, auf dass wir je mehr und mehr durch den heiligen Geist angeblasen und lebendig gemacht werden. Sintemal die Predigten des Evangeliums für, und an, sich selbst, nichts fruchtbares ausrichten. Daher Act. 16 v. 14 gesagt wird: Der HERR hab der Lydie das

Herz aufgetan, dass sie drauf acht gebe was von Paulo geredet wurde. Siehe oben cap. 6 v. 44 und 45, Matt. 16 v. 17.

(6. Sakramentliche Reden)

Aus dem, das Christus seine Jünger angeblasen und zu ihnen gesagt: Nehmet hin den heiligen Geist etc. haben wir zu lernen, wie die reden von den heiligen Sakramenten zu verstehen seien. Dann der Blast oder Atem des Herrn Christi wird allier der heilige Geist genannt, nicht der Gestalt, als wann er eigentlich zu reden der heiligen Schrift selbst oder mit demselbigen wesentlich vereinigt gewesen wäre: sondern weil er ein Zeichen war, damit der Herr Christus seinen Jüngern verheißte, dass er durch ihre predigten mit seinem heiligen Geist die Herzen, anblasen und bewegen wollte, dem Evangelium zu glauben. Also nennet auch Christus in der Einsetzung des heiligen Abendmahls, das Brot seinen Leib: und den Wein sein Blut: nicht zwar, als ob sein Leib mit dem Brot, und sein Blut mit dem Wein, wesentlich vereinigt sein: sondern das Brot und dieser Wein Zeichen sind, damit er verheißte, dass sein Leib für uns in den Tod gegeben, und sein Blut zu Vergebung unserer Sünden am Kreuz würde vergossen werden v.22

(7. Prediger)

Die Prediger sollen nicht allein den büßfertigen und gläubigen Vergebung ihrer Sünden anzeigen: sondern auch den unbüßfertigen und ungläubigen verkündigen, dass ihnen ihre Sünden vorbehalten seien. Damit aber die gläubigen mit solcher Verheißung getröstet: die ungläubigen aber mit der dräwung geschreckt mögen werden: so sollen sie wohl bedenken, dass dies Zeugnis der Kirchendiener so gewiss und wahrhaftig sein, als wann es von Gott selbst geredet und ausgesprochen wurde, v.23 Und daher wird gesagt, dass die Prediger die Sünden vergeben oder vorbehalten: da doch eigentlich zu reden Gott solches selbst tut: die Kirchendiener aber die Vergebung und Vorbehaltung der Sünden den Leuten in Gottes Namen anzeigen und verkündigen.

(8. Versammlung der Christen)

Weil Thomas, wegen des, dass er in der Versammlung der Jünger nicht gewesen, da sich Christus nach seiner Auferstehung geoffenbaret, in solchen Unglauben geraten, dass er auch die Auferstehung Christi nicht hat glauben wollen: so sollen wir uns in den öffentlichen Versammlungen der Kinder Gottes fleißig finden lassen, und uns hüten, dass wir die predigten göttlichen Wortes ja nicht verachten, v.24.25.

(9. Schwachgläubige)

Weil Christus sich so freundlich, holdselig und willfehrig gegen den ungläubigen Thomas erzeugt, und ihn in seinem Unglauben nicht stecken lasset, v.27: So sollen auch wir uns der schwachgläubigen treulich annehmen, und allen möglichen Fleiß anwenden, damit ihrem schwachen Glauben möge aufgeholfen werden.

(10. Glaube. Christus)

Der wahre Glaube von Christus ist, dass wir glauben und bekennen, er sei unser Herr und unser Gott, v.28. Unser Herr ist er, nicht allein weil er uns erschaffen, sondern auch weil er uns durch sein teures Blut, am Kreuz vergossen, erkauft hat Act. 20. ver. 28, 1. Cor. 6.v.20. Unser Gott ist er, nicht allein wegen der Schöpfung: sondern auch, weil er uns aus der Gewalt des Teufels heraus gerissen, und uns das ewige Leben erworben hat, Heb. 2. v.14. Ephes. 5. v.2.

(11. Leibliche Gegenwart des Leibs Christi im Brot des Abendmahls)

Es irren diejenigen, so diese Wort Christi, Selig sind die nicht sehen, und doch glauben, auf die leibliche unsichtbare Gegenwart des Leibs Christi im Brot des Abendmahls ziehen, und also schließen: Christus preiset die selig, so nicht gesehen und doch geglaubt. Drum ob wir schon Christi Leib mit oder in dem Brot des heiligen Abendmahls nicht gegenwärtig sehen, so sollen wir doch solches glauben. Dann Christus allhier nicht redet von der Gegenwart seines Leibs bei dem Brot im heiligen Abendmahl: sondern von seiner Auferstehung, welche er zuvor seinen Jüngern etliche mal bezeuget und verheißten hat. Darum sollte Thomas derselben Verheißung geglaubt haben, auch ehe er ihn wieder gesehen hatte. Von der Gegenwart aber des Leibs Christi im Brot haben wir kein Zeugnis Christi, v.29.

(12. Wunderwerk Christus)

Alle Wunderwerke des Herren Christi sind dahin gerichtet, das wir glauben Jesus sei Christus, der Sohn Gottes, und durch den Glauben das Leben haben in seinem Namen, v.31.